

Das türkische Parteiensystem ist durch zentrale ideologisch-politische Strömungen gekennzeichnet, die sich schwer in das in Deutschland bekannte Rechts-Links-Schema einordnen lassen. Die politische Polarisierung und die gesellschaftliche Spaltung haben sich im Präsidentsystem Erdogans verschoben: weg von

Hohe Hürden für Neuwahlen	Das Parteiensystem ist durch zentrale ideologisch-politische Strömungen gekennzeichnet, die sich schwer in das in Deutschland bekannte Rechts-Links-Schema einordnen lassen. Die politische Polarisierung und die gesellschaftliche Spaltung haben sich im Präsidentsystem Erdogans verschoben: weg von
3/5-Mehrheit nötig zur Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens gegen Präsident/In und Kabinett	Das türkische Parteiensystem ist durch zentrale ideologisch-politische Strömungen gekennzeichnet, die sich schwer in das in Deutschland bekannte Rechts-Links-Schema einordnen lassen. Die politische Polarisierung und die gesellschaftliche Spaltung haben sich im Präsidentsystem Erdogans verschoben: weg von
3/5-Mehrheit nötig zur Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens gegen Präsident/In und Kabinett	Das türkische Parteiensystem ist durch zentrale ideologisch-politische Strömungen gekennzeichnet, die sich schwer in das in Deutschland bekannte Rechts-Links-Schema einordnen lassen. Die politische Polarisierung und die gesellschaftliche Spaltung haben sich im Präsidentsystem Erdogans verschoben: weg von
Weiterleitung des Berichts (Art. 106) an das Verfassungsgericht („Strafgerichtshof“, Art. 148)	Das türkische Parteiensystem ist durch zentrale ideologisch-politische Strömungen gekennzeichnet, die sich schwer in das in Deutschland bekannte Rechts-Links-Schema einordnen lassen. Die politische Polarisierung und die gesellschaftliche Spaltung haben sich im Präsidentsystem Erdogans verschoben: weg von

Rechte laut Verfassung	Kritik
Das Parlament („Große Nationalversammlung der Türkei“) besteht aus 600 Abgeordneten (Artikel 76).	Neben seiner Gesetzgebungsfunktion (Art. 87) hat das Parlament Informations- und Kontrollrechte (Art. 98). Das Budgetrecht obliegt dem Präsidenten/der Präsidentin zu verfügen.
Parlaments- und Präsidentschaftswahlen finden alle fünf Jahre am gleichen Tag statt (Art. 77).	Das Abhalten beider Wahlen am gleichen Tag erschwert mentarischen Gegengewichts.
Das Abhalten beider Wahlen am gleichen Tag erschwert mentarischen Gegengewichts.	Es hat die Funktion eines „Aufsichtsgorgans“, ohne über echte Druckmittel, Informations- und Kontrollrechte (Art. 98). Das Budgetrecht obliegt dem Präsidenten/der Präsidentin zu verfügen.

Parlament & Parteien im türkischen Präsidentsystem

„Volk“	„Nation“ **	„Arbeit und Freiheit“
Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP)	Republikanische Volkspartei (CHP)	Grün-Linke Partei (YSP) Ersatz für von Verbot bedrohte HDP)
→ religiös-konservativ	→ laizistisch-republikanisch	→ prokurdisch
Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP)	lyt-Partei (Gülp Partei)	Türkische Arbeiterpartei (TIP)
→ nationalistisch-pantürkisch	→ nationalistisch	→ links
Spitlerpartei, u.a. Neue Wählerpartei (YRP)	→ religiös, liberal-konservativ	
→ ultrareligiös		

* 7-Prozent-Hürde erreicht ** nach der Stichwahl zerbrochen

I Von Atatürk bis Erdogan dominiert der Personenkult die türkische Politik und Parteienlandschaft. Innerparteiliche Demokratie kennen die westlichen türkischen Parteien. Der Parteivorsitzende bestimmt die Aufstellung für die Parlamentswahlen ebenso wie für die Parteigremien. Im Präsidentsystem ist die AKP die größte Volkspartei der Türkei zum Spielplatz des politischen Willens von Staatspräsident Erdogan geworden.

I Die derzeitige türkische Verfassung stammt aus dem Jahr 1982 und wurde von der Militärführung nach deren Putsch 1980 per Referendum durchgesetzt. Die Verfassungsänderung 2017 betraf nur die politischen Bestimmungen zur Umsetzung des Präsidentsystems.

- Die Folge ist ein Präsidentsystem mit einer politischen Machtfülle und gesellschaftlichen Durchdringungskraft des Präsidenten/der Präsidentin, wie nicht einmal Atatürk sie besaß.
- Bei Wahlen herrschen ungleiche Wettbewerbsbedingungen.
- gegenüber der Regierung aus, da sie bis auf wenige oppositionelle Medien regierungsnah eingestellt sind.
- Die Medien als „vierte Gewalt“ üben keine Kontrollfunktion aus.
- Gewaltenteilung wie in den USA (→ Spicker Nr. 19, S. 3).
- Es fehlt ein System der Checks and Balances, also der Kontrolle und des Ausgleichs zur Aufrechterhaltung der Gewaltenteilung.
- Es fehlt ein System der Checks and Balances, also der Kontrolle und des Ausgleichs zur Aufrechterhaltung der Gewaltenteilung wie in den USA (→ Spicker Nr. 19, S. 3).
- Die Medien als „vierte Gewalt“ üben keine Kontrollfunktion aus.
- gegenüber der Regierung aus, da sie bis auf wenige oppositionelle Medien regierungsnah eingestellt sind.
- Bei Wahlen herrschen ungleiche Wettbewerbsbedingungen.

Fehlende Machtbalance im türkischen Präsidentsystem

Seit 2017 (→ 8) ist die Gewaltenteilung bei parlamentarischer Mehrheit für den Präsidenten/ die Präsidentin praktisch aufgehoben. Exekutive und Legislative sind in einer Hand: Die Loyalität des Kabinetts und der Regierungsmehrheit in der Nationalversammlung gilt dem Präsidenten/der Präsidentin.

Politisches System der Türkei



Die Türkei in Zahlen (2022)
 Bevölkerung in Mio: 85,3
 Durchschnittsalter: 33,5
 Fläche in km²: 783.562
 Größte Städte in Mio: Istanbul 15,9
 Ankara (Hauptstadt) 5,8

Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
 Autor: Yunus Ulusoy, Gestaltung: Mohr Design
 1. Auflage: Oktober 2023; CC BY-SA 4.0; bpb.de/spicker

I Die Niederlage führte 1920 zum Diktatfrieden von Sewres, der eine Zerstückelung des Landes unter Verbleib eines türkischen Kernstaates vorsah. Der osmanische Sultan im besetzten Istanbul wurde zum Statthalter der Siegermächte Großbritannien, Frankreich und Italien herabgesetzt. Von ihm hing nun das Überleben der einstigen Weltmacht ab.

- Die Niederlage führte 1920 zum Diktatfrieden von Sewres, der eine Zerstückelung des Landes unter Verbleib eines türkischen Kernstaates vorsah. Der osmanische Sultan im besetzten Istanbul wurde zum Statthalter der Siegermächte Großbritannien, Frankreich und Italien herabgesetzt. Von ihm hing nun das Überleben der einstigen Weltmacht ab.
- Im Jahr zuvor (1919) war Griechenland in Anatolien einmarschiert. Mustafa Kemal, Feldherr im Ersten Weltkrieg, organisierte die türkische Befreiungsbewegung, bildete eine Nationalversammlung und führte in ihrem Auftrag den Befreiungskrieg (1919–1922) zum Erfolg.
- Der Vertrag von Sewres wurde damit hinfällig. Im Friedensvertrag von Lausanne (→ 9) wurden 1923 die heutigen Grenzen der Türkei festgelegt. Für Atatürk war damit der Weg zur Revolution und Gründung der Republik geebnet.
- Das Trauma der Besetzung und des Souveränitätsverlusts wirkt in der Türkei bis heute nach. Der Grundverwer Atatürk ist auch nach 100 Jahren als Nationalgott allgegenwärtig.

Die Wurzeln der heutigen Türkei

Am 29. Oktober 1923 rief Mustafa Kemal Atatürk die Republik Türkei aus. Diese folgte auf das Osmanische Reich, das 1918 zusammen mit den verbündeten Mittelmächten (Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Bulgarien) kapituliert hatte, womit der Erste Weltkrieg endete. So kam es zur Republikgründung:

I Im Friedensvertrag von Lausanne wurde 1923 ein Bevölkerungsaustausch zwischen der Türkei und Griechenland vereinbart, um ethnische Spannungen und Grenzstreitigkeiten zu vermeiden. Für die Türkei bildete die muslimische Religionszugehörigkeit die Grundlage des Nationalstaats, die kurdische Bevölkerung wurde dieser zugerechnet.

2017-2022 Die Folgen der republikanischen Revolution: → von oben verordneter Umbau von Staat und Gesellschaft: fehlende gesellschaftliche Akzeptanz → kein demokratischer Ansatz, stattdessen „Ein-Parteien- und Ein-Führer-Prinzip“ (Atatürk) → ein Staatsvolk („Türken“), eine Amtssprache („Türkisch“)

1961-1960 Die Türkei wird zu einer Art „überwachten Demokratie“, in der sich das Militär zum „Wächter“ berufen fühlt und 1960 sowie 1961 einen Putsch durchführt.

1950 Das Einparteiensystem mit der von Atatürk gegründeten CHP (→ S. 8) endet mit dem Sieg der Demokratischen Partei bei den ersten freien Wahlen.

Die Ara bis zum Tod Atatürks 1938 Die 1923 ausgerichtete Republik sollte eine Neuorientierung und Modernisierung nach westlichem Vorbild auf vielen Ebenen bewirken.

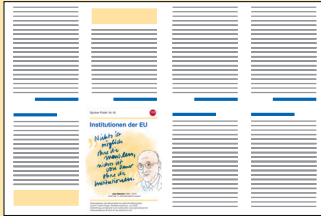
- Abschaffung des Sultans (bereits 1922)
- Einführung der Nationalversammlung (1923), neue Verfassung (1924), neues Straf- und Zivilrecht (1926)
- Einführung des Laizismus (Trennung von Staat und Religion); Islam nicht mehr Staatsreligion (1928)
- Abschaffung des arabischen Schrift (1928), Einführung des türkischen (anstelle des arabischen) Gebetsrufs (1932)
- Abschaffung des Kalifats (geistliche Führerschaft), Gründung der Religionsbehörde Diyane (1924)
- Abschaffung der arabischen Schrift (1928), Einführung des türkischen (anstelle des arabischen) Gebetsrufs (1932)
- Koedukation (gemeinsamer Unterricht) von Mädchen und Jungen (1924), Einführung des lateinischen Alphabets (1928)
- Wahlrecht für Frauen (1930)
- Einführung von Familiennamen (1934); Mustafa Kemal erhielt den Familiennamen „Atatürk“ („Vater der Türken“)
- Koedukation (gemeinsamer Unterricht) von Mädchen und Jungen (1924), Einführung des lateinischen Alphabets (1928)
- Wahlrecht für Frauen (1930)
- Einführung von Familiennamen (1934); Mustafa Kemal erhielt den Familiennamen „Atatürk“ („Vater der Türken“)



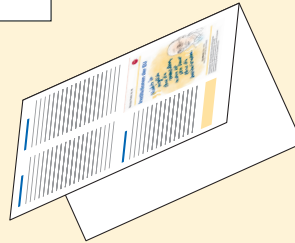
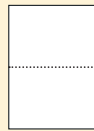
Spicker – der Wissenspeicher zum Selberbasteln

Die wichtigsten Informationen zu Themen aus Politik und Gesellschaft
zusammengefasst auf einer DIN-A4-Seite und zum Falten für die Hosentasche

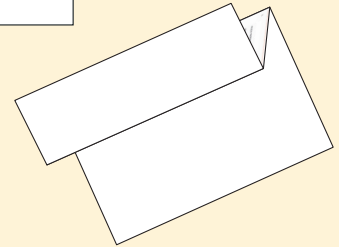
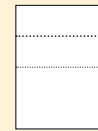
Vorab: Den Spicker aus dem Heft heraustrennen. Beim Kopieren der herausgetrennten Seite 0,5 cm Abstand zur Außenkante des Scanners lassen. Noch besser: den Spicker als PDF herunterladen und in der gewünschten Anzahl auf A4 ausdrucken (bei den Druckereinstellungen darauf achten, dass in Originalgröße gedruckt wird)



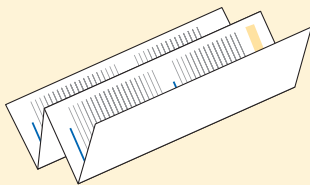
1. Das Blatt quer mittig falten, die bedruckte Seite zeigt nach außen



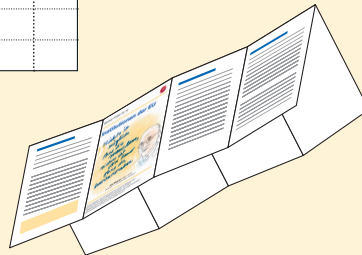
2. Einen der beiden Ränder bis zur Mittelfalte falten



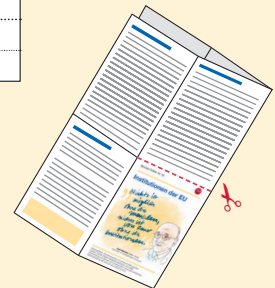
3. Den anderen Rand bis zur Mittelfalte falten



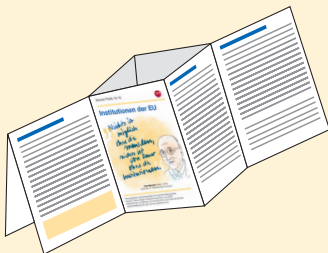
4. Das Blatt wieder entfalten und diesmal längs mittig falten, die bedruckte Seite zeigt nach außen



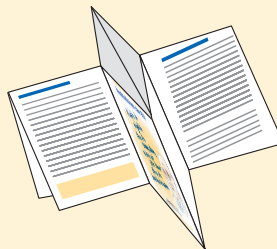
5. Jetzt wieder quer falten und mit einer Schere entlang der gestrichelten roten Linie schneiden



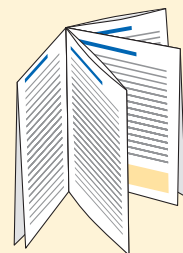
6. Das Blatt wieder entfalten und erneut längs mittig falten; dann von beiden Enden so zusammendrücken, dass die eingeschnittene Mitte auseinandergeht



7. Jetzt bis zum Anschlag drücken



8. Den Ausdruck nun von links so zusammenfalten, dass das Titelblatt oben ist. Jetzt ist es ein echter Spicker, der in die Hosentasche passt!



**ZULETZT
ERSCHIENEN**



Die aktuellen und alle bereits erschienenen Spicker gibts zum Download unter bpb.de/spicker oder als Beilage in der aktuellen Themenblätter-Ausgabe!

Fragen, Kritik, Anregungen?
edu@bpb.de